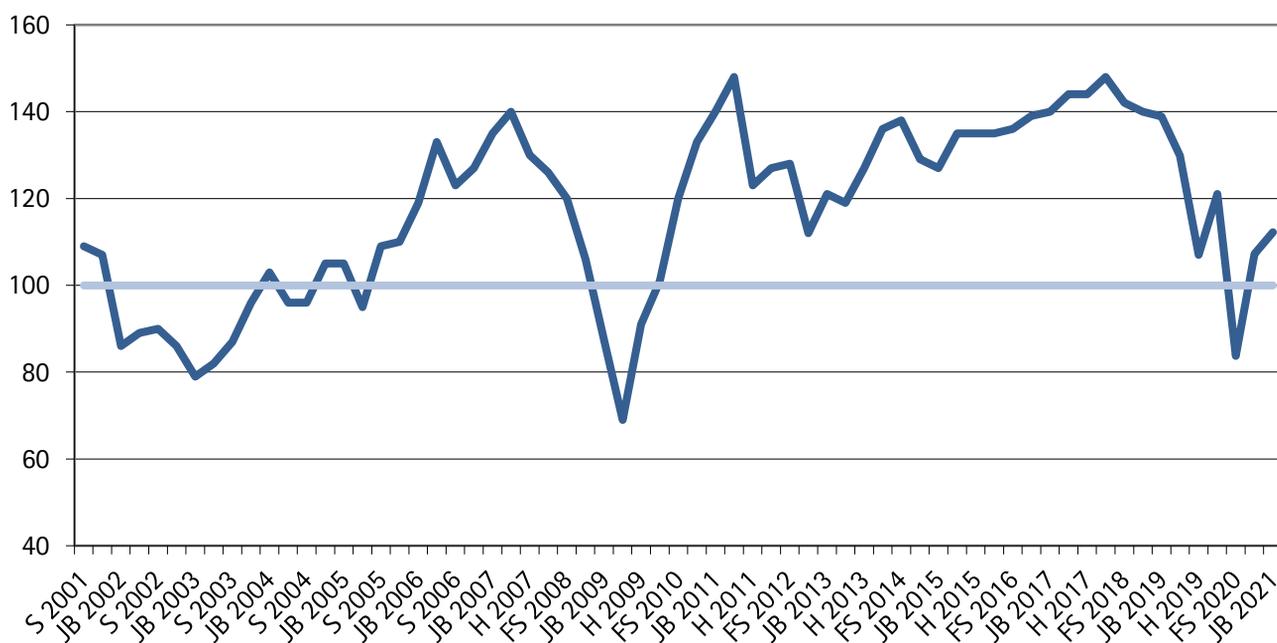


Konjunktur in der Region Neckar-Alb

Zwischen gut und richtig schlecht

Nachdem sich die konjunkturelle Situation in der Region Neckar-Alb im vergangenen Herbst bereits etwas beruhigt hatte, zeigt die Tendenz weiter nach oben. Der Konjunkturklimaindex war aufgrund des Coronaschocks letzten Sommer so stark wie selten zuvor eingebrochen, konnte sich jedoch im Herbst bereits wieder berappeln und auch zu Jahresbeginn legt er erneut zu, diesmal um 5 Punkte. Der Index kommt auf einen Wert von 112 Punkten und bleibt im positiven Bereich über der 100-Punkte-Marke.

Konjunkturklimaindex gesamt



- Die Gründe dafür sind erneut sowohl in einem leicht optimistischeren Ausblick wie auch in einer etwas besseren gegenwärtigen Geschäftslage zu finden. 39 % der Unternehmen betrachten ihre Lage als gut, im Herbst waren es mit 34 % noch 5 Prozentpunkte weniger. 41 % der Befragten, etwas weniger als im September, sind zufrieden. Nur noch rund jeder Fünfte ist unzufrieden, vor vier Monaten war es noch fast jeder Vierte. Optimistisch gestimmt sind derzeit 29 %, ein wenig mehr als zuletzt. Im gleichen Maße reduziert hat sich der Anteil der Pessimisten, der auf 22 % zurückging.
- Die einzelnen Branchen sind nach wie vor sehr unterschiedlich von der Krise betroffen. Während sich die Stimmung in der Industrie und im Dienstleistungssektor deutlich aufgehellt hat, hat den Handel und das Gastgewerbe der erneute Lockdown hart getroffen. Ähnlich die Erwartungshaltung. Bei Industrie und Dienstleistungen überwiegen weiterhin die Optimisten, wohingegen sich der Ausblick in Bau und Großhandel deutlich eingetrübt hat. Das Gastgewerbe erhofft sich von der bevorstehenden wärmeren Jahreszeit ein Ende des Lockdowns und damit eine Verbesserung der Geschäfte.

Jahresbeginn 2021 auf einen Blick: Aktueller Index, Saldo und Veränderung*

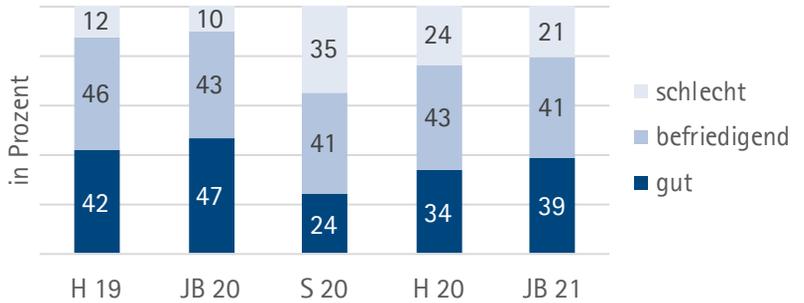
	Gesamtwirtschaft	Industrie	Einzelhandel	Großhandel	Dienstleistungen
Klimaindex	112,2 ↑	120,7 ↑	95,7 ↓	85,9 ↓	117,4 ↑
Geschäftslage	+17,7 ↑	+18,1 ↑	-6,4 ↓	-5,9 ↓	+29,4 ↑
Erwartungen	+7,0 ↑	+23,3 ↑	-2,1 →	-14,0 ↓	+6,4 ↑
Beschäftigungspläne	-4,8 ↑	-5,0 ↑	-27,7 ↓	-18,8 ↓	+7,3 ↑
Investitionspläne	+3,5 ↑	+3,0 ↑	-4,3 ↑	+7,8 ↑	+12,9 ↑

* Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (→) bzw. mehr als 1 PP (↓↑) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

Einzelindikatoren über alle Branchen hinweg

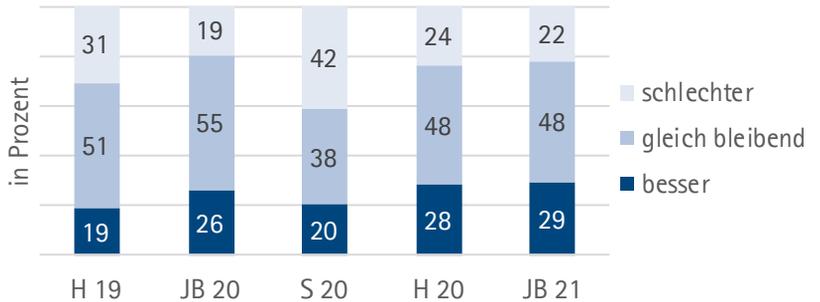
Aktuelle Geschäftslage

Die gegenwärtige Geschäftslage stabilisiert sich weiter. So steigt der Anteil derjenigen, die ihre Lage als „gut“ bezeichnen, um 5 Punkte auf 39 %. Der Anteil der Unzufriedenen nimmt von 24 % auf 21 % ab. Vier von zehn Befragten beurteilen ihre Lage als befriedigend. Der Lagesaldo kann somit fast 8 Punkte zulegen.



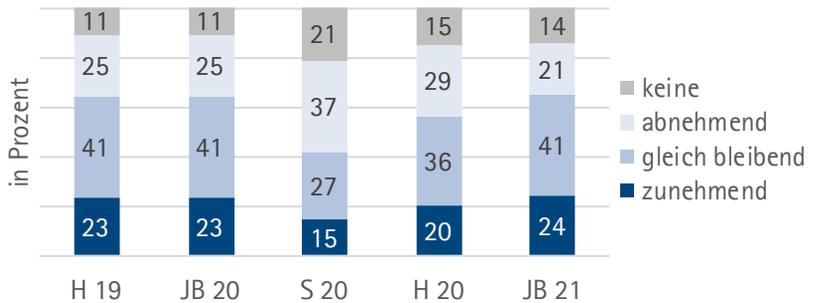
Erwartungen

Der Ausblick auf die weitere Geschäftsentwicklung hellt sich dagegen nur leicht auf. Gingen im Herbst 28 % aller Befragten von einer Verbesserung aus, sind es nun 29 %. Der Anteil derer, die mit einer Verschlechterung rechnen, nimmt leicht auf 22 % ab. Nach wie vor knapp die Hälfte erwartet keine Veränderung. Der Erwartungssaldo steigt ein wenig.



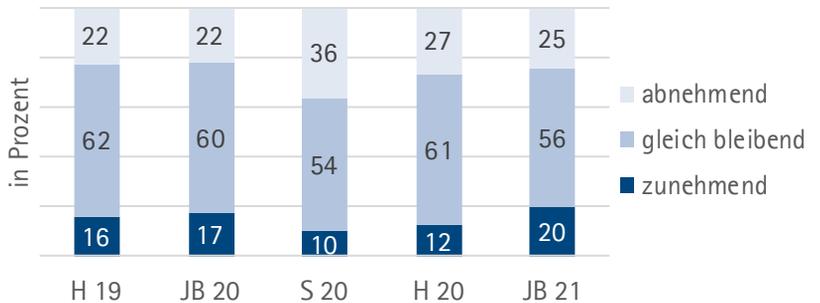
Investitionen

Die Investitionsbereitschaft nimmt ebenfalls weiter zu. Fast ein Viertel will verstärkt in Deutschland investieren (+4 Punkte), weiterhin stark in Digitalisierung. Der Anteil derer, die einen Rückgang ihrer Investitionen erwarten, geht von 29 % auf 21 % zurück. Vier von zehn Firmen in der Region wollen ihr Investitionsniveau halten (+5 Punkte).



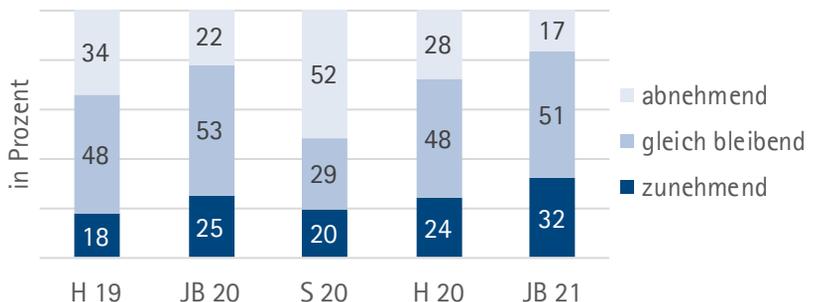
Beschäftigung

Der Beschäftigungsausblick stellt sich jedoch nach wie vor negativ dar. Zwar gibt inzwischen jeder Fünfte an, Personal einstellen zu wollen, ein Plus von 8 Punkten. Auch geht der Anteil der Unternehmen, die mit Entlassungen rechnen, um 2 Punkte auf 25 % zurück. Dadurch verbessert sich der Saldo zwar, schafft es aber immer noch nicht ins Plus.



Export

Hinsichtlich ihrer Exportaussichten sind die Firmen wieder überraschend optimistisch gestimmt. So hat sich der Anteil derjenigen, die einen Exportzuwachs erwarten, von 24 % auf 32 % verbessert. Auch erwartet nur noch ein Sechstel einen Rückgang. Damit sind die Aussichten sogar besser als vor einem Jahr und der Außenhandelsaldo dreht wieder ins Plus.



Branchen im Detail*



Industrie

Von allen Branchen hat sich die Stimmung in der Industrie am deutlichsten gedreht. Hatte sich die Geschäftslage im Herbst bereits beruhigt, ist sie zu Beginn des Jahres 2021 wieder auf dem guten Niveau von Anfang 2020. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten, klettert auf 38 %. Der Anteil derer, die sie als „schlecht“ bezeichnen, reduziert sich um 9 Punkte auf 20 %. Der Saldo dreht ins Plus.

Die Erwartungen haben sich ebenfalls weiter aufgehellt. Der Anteil der Optimisten bleibt zwar nahezu unverändert bei 36 %. Einen Rückgang fürchten allerdings nur noch 13 % der Firmen. Der Index steigt um 15 auf 121 Punkte.



Baugewerbe

Nach wie vor von der Pandemie relativ unbeeindruckt stellt sich die Geschäftslage im Bausektor dar. Der Anteil der Betriebe, die mit ihrer Lage vollaufzufrieden sind, nimmt allerdings um 8 Punkte auf 68 % ab. Als schlecht sehen weiterhin 8 % der Betriebe ihre Lage an.

Der Ausblick hingegen trübt sich weiter ein. Nur 4 % der Baufirmen in der Region erwarten eine Besserung. Mit einer Verschlechterung rechnen 38 %. Dies sind 15 Punkte mehr als im September. Der Erwartungssaldo rutscht somit weiter in den tiefroten Bereich. Auch der Konjunkturklimaindex muss einen Rückgang um 14 Punkte verzeichnen und kommt nur noch auf 103 Punkte.



Einzelhandel

Die erneuten Corona-bedingten Schließungen seit Mitte Dezember haben den Einzelhandel hart getroffen. Waren im Herbst noch 35 % der Einzelhändler mit ihrer Situation sehr zufrieden, ist es nun nur noch jeder Sechste. Fast ein Viertel (im Herbst: ein Sechstel) sieht seine Lage als schlecht an. Damit rutscht der Geschäftslagesaldo, wie schon vergangenen Sommer, ins Minus.

Ambivalent stellen sich die Aussichten dar. Zwar blicken 36 %, 12 Punkte mehr als im September, optimistisch in die Zukunft. Allerdings sind 38 % pessimistisch gestimmt, was ebenfalls ein Plus von 12 Punkten bedeutet. Insgesamt fällt der Index um 13 auf 96 Punkte.



Großhandel

Nachdem sich die Konjunktur der Großhändler im Herbst bereits etwas erholt hatte, schlägt die Pandemie nun wieder voll durch. Als „gut“ bezeichnet seine derzeitige Lage nur noch jeder Fünfte, vor vier Monaten war es noch mehr als jeder Dritte. Ein Viertel sehen sie als „schlecht“ an (September: ein Sechstel).

Auch der Ausblick hat sich wieder eingetrübt. Der Anteil der Befragten, die mit einer besseren Entwicklung rechnen, bleibt mit 26 % zwar unverändert. Der Anteil der Pessimisten hat sich dagegen auf 40 % verdoppelt. Der Klimaindex des Großhandels bricht somit um 22 auf 90 Punkte im Branchenvergleich am stärksten ein.



Dienstleistungen

Neben der Industrie scheinen die Dienstleister am wenigsten von der Coronakrise betroffen zu sein bzw. sich am besten davon zu erholen. Gegenwärtig bewerten 46 % ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“, 8 Punkte mehr als vor vier Monaten. Der Anteil derjenigen, die mit ihrer Lage unzufrieden sind, ist mit 16 % etwas niedriger als zuletzt.

Der Ausblick der Dienstleister bleibt weiterhin optimistisch. Unverändert 27 % rechnen mit einer Verbesserung. Auf ein Fünftel reduziert hat sich der Anteil der Pessimisten. Somit steigt der Erwartungssaldo weiter an und der Konjunkturklimaindex klettert insgesamt um 7 auf 117 Punkte.



Gastgewerbe

Die Lage der am härtesten von der Pandemie getroffenen Branche, dem Gastgewerbe, verdüstert sich immer weiter. So betrachten lediglich 7 % der Bewirtungs- und Beherbergungsbetriebe ihre Geschäftslage als gut. Als schlecht bezeichnen ihre Situation 86 % der Betriebe, so viele wie letzten Sommer.

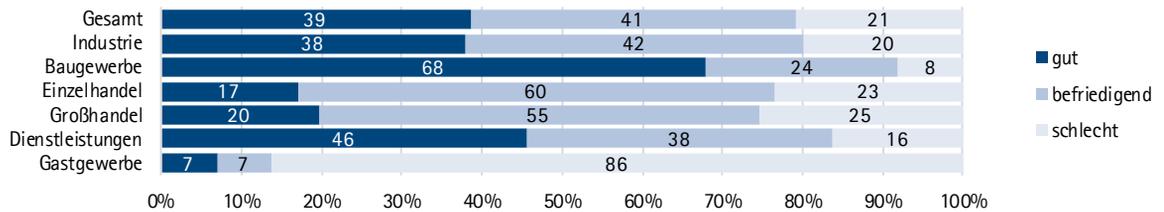
Hoffnungen setzt das Gastgewerbe auf die wärmeren Monate. Jeder Fünfte (Herbst: jeder Zwanzigste) erhofft sich eine Besserung. „Nur noch“ etwas mehr als die Hälfte (-33 Punkte) befürchten eine weitere Verschlechterung. Dadurch kann der Index zwar um 8 auf 38 Punkte ein wenig zulegen, liegt aber immer noch weit unter der 100-Punkte-Marke.



*Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage

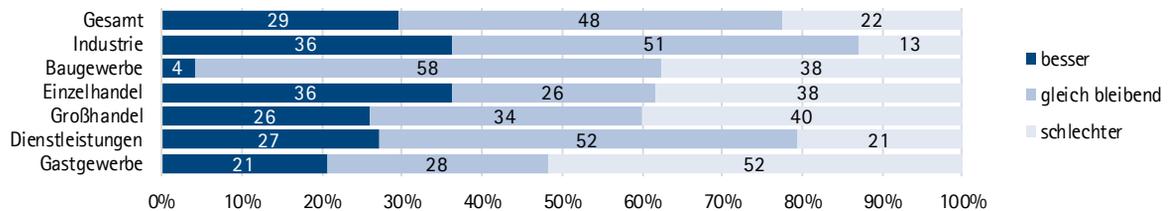
Branchen im Detail

Aktuelle Geschäftslage



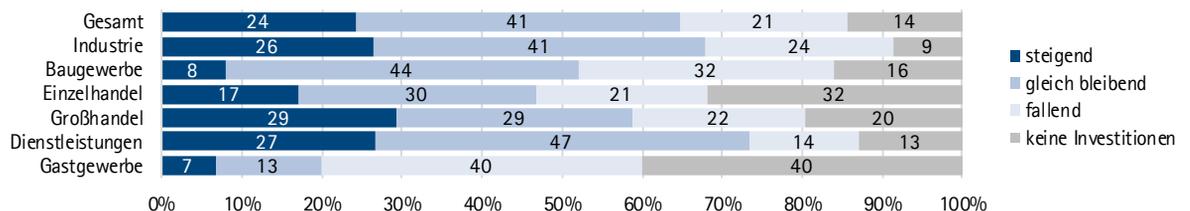
Die gegenwärtige Stimmung ist in den Branchen recht unterschiedlich. In der Industrie konnte sich der Geschäftslagesaldo stark verbessern und ist inzwischen wieder positiv; ebenso im Plus ist er im Bau- und Dienstleistungssektor. Negativ ist er nach wie vor im Gastgewerbe (-79 %) und inzwischen auch wieder im Handel, wo der erneute Lockdown sich bemerkbar macht.

Geschäftserwartungen



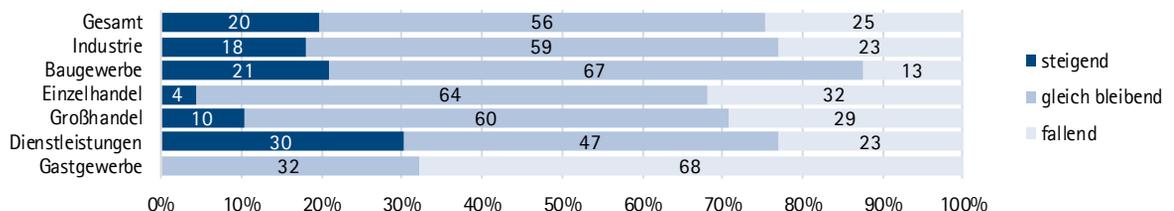
Die Optimisten haben in Industrie und bei den Dienstleistungen weiter an Gewicht zugelegt, ebenso im Gastgewerbe, das sich auf die bevorstehenden wärmere Jahreszeit freut. Dennoch sind die Pessimisten hier immer noch in der Überzahl. Auch im Bau ist der Erwartungssaldo stark negativ. Am deutlichsten nachgelassen seit September hat der Saldo im Großhandel (-20 Punkte).

Investitionen



Vor vier Monaten war die Investitionsbereitschaft in der Industrie noch negativ. Dies hat sich zu Jahresbeginn geändert. Dagegen hat sich die Lage im Bau, wo fast ein Drittel keine Investitionen tätigen möchte, ins Negative gedreht. Neben der Industrie sind die investitionsfreudigen Unternehmen im Großhandel und im Dienstleistungsbereich in der Mehrheit.

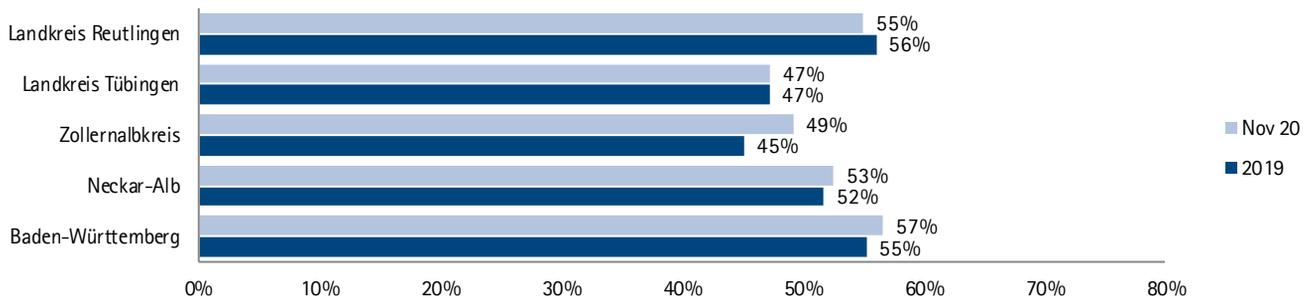
Beschäftigung



Der Ausblick für den Arbeitsmarkt hat sich in der Industrie und im Dienstleistungssektor weiter aufgehellt; in letzterem ist der Beschäftigungssaldo sogar wieder positiv. Dagegen hat in Bau, Handel und Gastgewerbe der Anteil der Firmen, die weitere Entlassungen planen, zugenommen; am stärksten abermals im Gastgewerbe, wo erneut niemand mit Einstellungen rechnet.

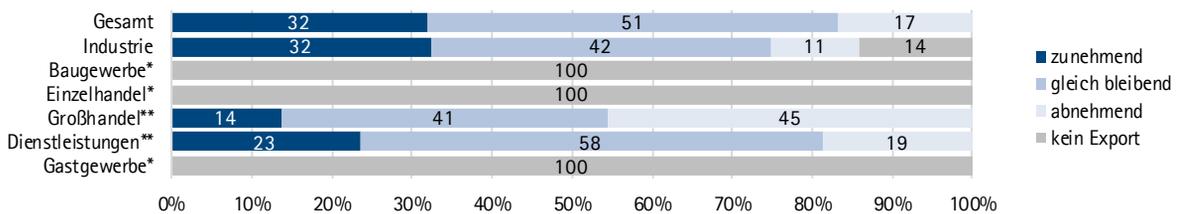
Branchen im Detail: Exporte

Exportquote im verarbeitenden Gewerbe



Nachdem die Exporte im ersten Halbjahr 11 % unter Vorjahreswert lagen, sind sie im Juni und Juli wieder etwas angestiegen, im August saisonüblich etwas zurückgegangen. Insgesamt machte die heimische Industrie von Januar bis November 2020 einen Auslandsumsatz von 8,1 Milliarden Euro. Damit liegt er nur knapp 5 % unter dem Vorjahreszeitraum (8,5 Mrd. Euro). Die regionale Exportquote, der Anteil der Ausfuhren am Gesamtumsatz im verarbeitenden Gewerbe, bleibt im November 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 53 % unverändert.

Exportaussichten



In der Industrie haben sich die Exportaussichten stark verbessert. So hat der Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, von 20 % auf 32 % um 12 Punkte zugelegt. Der Anteil der Pessimisten hat sich von 25 % auf 11 % hingegen mehr als halbiert. Der Exportsaldo steigt von -4 % auf +21 % und dreht somit wieder ins Plus. Die Erwartungen an die Auslandsumsätze im Dienstleistungssektor haben sich ebenfalls verbessert. Im Großhandel dagegen setzt sich die positive Entwicklung nicht fort. Hier wächst der Anteil der Pessimisten von 18 % im September auf fast die Hälfte an, wodurch der Saldo tief ins Minus rutscht.

* Frage nach Export oder Auslandsumsätzen nicht gestellt

** Auslandsumsätze

Die IHK-Konjunkturumfrage spiegelt das aktuelle Stimmungsbild von Industrie, Bau, Handel, Dienstleistungen und Gastgewerbe wider. Durch die Gewichtung der Ergebnisse ist die Repräsentativität der Stichprobe gewährleistet. Die Umfrage wird dreimal jährlich, zum Jahresbeginn (JB), im Frühsommer (FS) und im Herbst (H) durchgeführt. Erläuterungen zur Methodik und Berechnung des Konjunkturindex finden Sie unter www.ihkrt.de/konjunktur.

Die aktuelle Umfrage wurde zum 20. Januar 2021 abgeschlossen. Ausgewertet wurden insgesamt 369 Antworten von Unternehmen der Region aus den Bereichen Industrie und Bau (166), Groß- und Einzelhandel (89) sowie dem Dienstleistungssektor (114), darunter Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Impressum

Herausgeber:
IHK Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen
www.reutlingen.ihk.de

Redaktion & Layout:
M.Sc. Antonia Hettinger
Mitarbeit:
Dipl. oec. Dominik Einsele

Kontakt:
07121 201-256
hettinger@reutlingen.ihk.de